

## LAUDATIO

### auf die Schriftstellerin Ana Blandiana, anlässlich der Verleihung des *Ján-Smrek-Preises*

Sie könnte die nächste Nobelpreisträgerin in der Sparte Literatur sein, die am 25. März 1942 in Temeswar geborene Otilia-Valeria Coman, die unter dem Namen Ana Blandiana als Schriftstellerin in die Geschichte der Weltliteratur eingegangen ist.

Ana Blandiana ist die bedeutendste Schriftstellerin Rumäniens und weit über die Grenzen ihres Landes, in den Literaturen aller Kontinente bekannt.

In Zeiten der kommunistischen Diktatur in Rumänien machte sich die Schriftstellerin auch als mutige Dissidentin und Bürgerrechtlerin von moralischer Beispielhaftigkeit und Größe einen Namen, wurde in Zeiten der kommunistischen Diktatur immer wieder mit Veröffentlichungsverboten belegt, hat aber allen Stürmen der Zeit widerstanden – unbeugsam, im aufrechten Gang.

Ihre 1984 in der Bukarester Studentenzeitschrift *Amfiteatru* veröffentlichten Gedichte provozierten eine Art Erdbeben und wurden tausende Male handschriftlich kopiert und unter der Hand weitergegeben, gerade so als handle es sich um das kommunistische Manifest von anno dunnemals, dabei war es doch lediglich eine Art poetische Verfassung, inspiriert von Humanismus und Demokratie und Freiheitsdenken.

Die geschätzte Dichterin Blandiana hat ein bedeutendes, auch ein umfassendes literarisches Werk vorzuweisen, bestehend aus über 20 Gedichtbänden, aus vielen Erzählungen, etlichen Romanen und Essays. Auch ihre Reden, gehalten bei diversen Anlässen, erwiesen sich von eminenter und aufrüttelnder Bedeutung. Sprühend vor Intelligenz und Logik, mutig und kompromisslos runden sie das literarische Œuvre einer außergewöhnlichen Schriftstellerin ab, die sich im Reich der Dichtkunst ebenso intuitiv und sicher bewegt, wie auf dem Acker der Prosa oder in den gedanklich weit aufgeächerten Landschaften der Essayistik. Gerade in der Dichtkunst hat sich Ana Blandiana ein bestechendes, eigenes poetisch-philosophisches Universum konstruiert, mit Rainer Maria Rilke gesprochen, unverkennbar aus der Engel Ordnungen. Kreativ und unverwechselbar, geprägt durch ein tiefeschürfendes Verständnis für das menschliche Dasein, in all seinen Stärken und Schwächen, Abstürzen und Hohenflügen.

Dank ihrer außergewöhnlichen Sensibilität für Klang und Sprache gelingt es ihr originär und mit feinen, ausgefeilten stilistischen Mitteln, unaufdringlich in die existentiellen Tiefen des Menschseins zu blicken, Licht in die Abgründe der Seelen zu tragen, ähnlich wie Prometheus den Menschen das Feuer brachte. Der Topos vom begleitenden Schutzengel folgt der Dichterin wie ein höheres Wesen, dessen selbstlose Aufgabe es ist, sich nicht nur um die „verwundbare Achillesferse“ zu kümmern (so der Titel ihres zweiten Gedichtbandes aus dem Jahre 1966), sondern auch im poetischen Glauben um das Heil, der im Labyrinth menschlicher Irrungen und Wirrungen gefangenen Seelen, in Stunden des Zauderns oder des Glanzes, wenn uns im Erkenntnisprozess des Reifens und Alterns ein unstillbarer Hunger nach höheren Welten befällt, eine Sehnsucht nach der Transzendenz ins Himmlische eines exemplarisch sinnerfüllten Seins.

Das Personal der Engel, das in mannigfaltigsten Funktionen und sehr eindrucksvoll viele ihrer Gedichte bevölkert und bereichert scheint dem Bild des Engels nachempfunden, wie Thomas von Aquin es in seiner *Summa Theologiae* beschrieben hat. Nach ihm sind Engel immaterielle Wesen, die aus reiner Form bestehen und keine Materie besitzen. Daher ist es in der Vorstellung der Dichterin Blandiana auch eine schwierige Prozedur, ja geradezu ein Meisterstück, einen Engel auch nur sanft zu berühren und zu streicheln, ohne ihn zu ängstigen und zu verschrecken.

Die Errettung des Menschen aus seinen irdischen Verkettungen liegt für die Dichterin Ana Blandiana im Streben nach Reinheit und Weisheit, im makellosen ethischen Zustand, und letztendlich, in der Sublimation des Lebens in der Kunst, schrieb der Literaturkritiker Mircea Marin, also im ästhetischen Prozess des

unmittelbaren Übergangs des literarischen Stoffes der Dichtung von einem handfesten in einen geistigen Aggregatzustand. Mit anderen Worten, „Unsterblichkeit wird durch Identifikation mit dem Universum erreicht, nicht durch Nachahmung der Natur“, beschreibt der Literaturkritiker Martin die Koordinaten von Blandianas dichterisch-philosophischen Universum.

Diese Sicht auf ihr dichterisches Weltbild deckt sich mit meiner Ansicht, hinzu kommt jedoch in meiner Lesart eine weitere Dimension, denn in dem – siehe Dr. Faust – nicht einzufrierenden Augenblick des Aufbruchs und des Fliegens, des sich mythisch aus der eigenen Asche Erhebens, ist für den stets auf die Probe gestellten Grenzgänger Mensch immer auch das Versagen als Version ins Streben nach Reinheit, Vollkommenheit und Schönheit mit eingefasst, in dramatischer Konsequenz ein unaufdringliches Memento mori.

Dichtung, Literatur, Kontemplation sind die Kerne ihres Lebens, aber Ana Blandianas Bestimmung sollte darüber hinausgehen. Es ist kein Zufall, dass es gerade sie getroffen hat, sondern es liegt an ihrer vertikalen Persönlichkeit, auch einer beispielhaften Geradlinigkeit, dass ihr nach dem Zusammenbruch der rumänischen kommunistischen Diktatur unter Nicolae Ceaușescu unverhofft eine wichtige Mission zuwuchs. Anstatt Rumäniens erste Staatspräsidentin zu werden, wozu man sie gerne gedrängt hätte, zog es Ana Blandiana vor, der vielleicht in ihrem Ich aufblitzenden Verführung zu widerstehen und zusammen mit ihrem Mann, dem inzwischen verstorbenen Historiker Romulus Rusan (1935–2016), das vorbildliche *Memorial Sighet* in Sighetu Marmatiei zu gründen, eine Gedenk- und Dokumentationsstätte der Verbrechen, ein Mahnmal für die Opfer des Kommunismus und des antikommunistischen Widerstands.

Und wie so oft, wenn sich Ana Blandiana über eine Aufgabe beugt, gibt sie sich mit halben Sachen nicht zufrieden. Daher verwundert es niemanden, der sie besser kennt, dass es ihr auch in diesem Bereich der mustergültigen und unnachgiebigen Aufarbeitung einer komplizierten Geschichte aus Schuld und Sühne, Überleben und Tod, Leid und Hölle gelungen ist, die Dunkelheiten einer unterirdisch grausamen Schattenwelt in aufklärendes Licht zu transponieren. Im Mai 2018 hat die Gedenkstätte *Sighetu Marmatiei*, in die sie und ihr Ehemann viel Energie, Wissen und jede Menge Herzblut investiert haben, folgerichtig das Siegel „Europäisches Kulturerbe“ erhalten.

Für Deine unabweisbar großen Erfolge in der Literatur dieser Welt, genauer in der Weltliteratur, aber auch im energischen Einsatz für eine aufgeklärte, bessere und friedliche Gesellschaft, gratuliere ich dir, liebe Ana Blandiana, zu der heutigen Ehrung mit dem *Ján Smrek-Preis*, benannt nach dem bedeutenden slowakischen Dichter Ján Smrek. Als Preisträgerin bist du hiermit in bester Gesellschaft, erwähnt seien stellvertretend für alle anderen die mit diesem Preis ausgezeichneten Vorgänger, das sind unter anderem Tomas Tranströmer (Nobelpreisträger für Literatur 2011), Tuvia Rübner, Reiner Kunze, Gennadij Ajgi und Friederike Mayröcker.

Letzter Satz: Es ist mir, liebe Ana, eine Ehre, dich im Zeichen unserer einige Jahrzehnte alten Freundschaft bei diesem festlichen Ereignis im schönen Bratislava begleiten zu dürfen.

Herzlichen Glückwunsch zu Deiner Auszeichnung!!

Horst Samson

<https://www.facebook.com/traian.pop.35/posts/10211631239976190>